



individuell reisen

Michael Müller Verlag

Dieter Katz

Fehmarn



14 Seiten Fehmarn mit Kindern

10 (Rad-)Touren

Inhaltsverzeichnis

Unterwegs mit Dieter Katz Orientiert auf Fehmarn

Fehmarn ist ...

- ... der sechste Kontinent
- ... eine der sonnenreichsten Regionen Deutschlands
- ... eine abwechslungsreiche Insel
- ... geografisch günstig gelegen

Erlebnis Kultur & Natur

- Lebendige Museumslandschaft
- Vielfältige Kulturveranstaltungen
- Inseltypische Fortadörfer
- Frühzeitliche Hünengräber
- Paradiesische Naturschutzgebiete
- Abwechslungsreiche Strände
- Erhabener Leuchtturm
- Außergewöhnliche Brücke

Unterwegs auf Fehmarn

Burg

- Geschichte
- Kirchen
- Ausstellungen und Museen

Fehmarns Osten

- Sahrensdorf
- Meeschendorf
- Staberdorf/Staberhuk
- Vitzdorf
- Katharinenhof
- Gahlendorf
- Klausdorf
- Presen
- Niendorf

Bannesdorf
Marienleuchte
Puttgarden

Praktische Infos

Naturschutzgebiet Grüner Brink
Niobe-Denkmal

Fehmarns Westen

Wenkendorf
Altenteil
Westermarkelsdorf
Dänschendorf
Schlagsdorf
Petersdorf
Kopendorf
Bojendorf
Wasservogelreservat Wallnau
Püttsee
Flügge
Orth
Sulsdorf
Gollendorf
Lemkenhafen
Lemkendorf
Westerbergen

Fehmarns Mitte

Landkirchen
Bisdorf
Hinrichsdorf
Ostermarkelsdorf
Todendorf
Gammendorf
Vadersdorf
Altjellingsdorf
Neujellingsdorf
Sartjendorf

Teschendorf
Albertsdorf
Gold
Strukkamphuk/Strukkamp
Fehmarnsund
Avendorf
Blieschendorf
Wulfen
Wulfener Hals

Ausflugstipps

Großenbrode
 Sehenswertes
 Praktische Infos
Heiligenhafen
 Sehenswertes
 Praktische Infos

Oldenburg
 Sehenswertes
 Praktische Infos

Neustadt in Holstein
 Sehenswertes
 Praktische Infos

Lübeck
 Tore, Kirchen, Bauwerke
 Museen und Ausstellungen
 Praktische Infos

Nachlesen & Nachschlagen

Landschaft und Natur

Wie alles anfing
Klima
Flora und Fauna
Naturschutzgebiete

Alltagskultur

Plattdeutsch
Das Gildewesen und die Vetternschaften

Feste, Festivals und Veranstaltungen

Architektur und Bodendenkmäler

Dörfer und Höfe

Reetdächer

Taubenpfähle

Hausmarken

Hünen- oder Hügelgräber

Windmühlen

Windkraftanlagen

Geschichte

Frühgeschichtliche Besiedelung und Slawenzeit

Christianisierung und Piratenzeit

Ständige Fehde zwischen Holsteinern und Dänen

Dänische Zeit

Preußische Herrschaft und Weltkriegswirren

Entwicklung zur Transit- und Tourismusinsel

Anreise und Verkehrsmittel vor Ort

Auto

Bahn

Bus/Fernbus

Baden und Strände

Die Strände

Strände im Süden Fehmarns

Strände im Osten Fehmarns

Strände im Norden Fehmarns

Strände im Westen Fehmarns

Aktivurlaub und Sport

Angeln/Kutterangeln

Beachvolleyball

Fahrradfahren

Fliegen

Golf

Kanu-/Kajakfahren/SUP

Klettern

Reiten

Sauna
Segeln/Katamaran/Häfen
Tauchen
Tennis
Wandern
Wind- und Kitesurfen

Fehmarn mit Kindern

Wenn die Sonne lacht ...

Strandbuddler und Badenixen
Rutsche, Schaukel und Co.
Achtung Piraten!
Leinen los! Kutterfahrt mit Schaufischen
Hoch hinaus: Kletterspaß am Silo
Trampolin: Große Sprünge für junge Hüpfen
Hüpfburgenpark: Austoben im Freien
Maislabyrinth
Adventure-Golf für kleine (und große) Minigolfer
Soccertgolf

Schietwetter-Programm

Den Vögeln auf der Spur: Wasservogelreservat Wallnau
Familienbad FehMare: Badewelt am Südstrand
Das Dunkelexperiment
Karthouse Fehmarn
Indoor-Minigolf in der Bootshalle

Auf dem Festland

Ostsee Erlebniswelt Klaustorf
Museumshof Lensahn
Zoo Arche Noah Grömitz
Hansa-Park Sierksdorf
Sea Life Centre Timmendorfer Strand
Freilichtmuseum Kiel – Landesmuseum für Volkskunde
Karl-May-Spiele Bad Segeberg

Essen und Trinken

Übernachten

Reisepraktisches in Kürze

Ärztliche Versorgung
Einkaufen
Fehmarn im Internet
Hunde/Hundestrände
Kur und Genesungsurlaub
Tourismusbeitrag/Ostseecard/Gästekarte
Touristeninformation

Kleiner (Rad-)Wanderführer für Fehmarn

Mit dem Fahrrad durch den wilden Osten

Fehmarns

Über Strand und Klippen zum Leuchtturm

Staberhuk

Mit dem Fahrrad vom Fährhafen zum

Fischereihafen

Fahrradausflug nach Dänemark

Deich- und Strandwanderung zum Markelsdorfer

Huk und rund um den Fastensee

Mit dem Fahrrad zur Nordwestspitze Fehmarns

**Zwischen den Naturschutzgebieten im Südwesten
der Insel**

Fehmarns Binnenland

Zwischen Hafen, Leuchtturm, Mühle und Kirche

Fahrradausflug aufs Festland

Über dieses Buch

Präambel

Impressum

In eigener Sache

Was haben Sie entdeckt?

Vielen Dank!

Übersichtskarten und Pläne

Zeichenerklärung

Fehmarn – Übersicht

Fahrradtouren und Wanderungen auf Fehmarn Index

Alles im Kasten

Steinfischer

Amtsrichter Willy Raschies

Sommerfrische in Staberhuk: Ernst Ludwig Kirchner

Hühnergott

Fehmarnbelttunnel: Meilenstein oder Katastrophe?

Der Untergang des Segelschulschiffs „Niobe“

Das Petersdorfer Rapsblütenfest

Wo Jimi Hendrix sein letztes Konzert gab

Monarchen Fehmarns

Die Fehmarnsundbrücke: Wahrzeichen der

Ostseeküste

Die steinerne Maus

Lübecker Marzipan

Nehrungshaken

Die Vogelfluglinie

Lebende Zäune: Knicks

Seehunde und Kegelrobben: seltene Gesichter der

Ostseeküste

Die Novembersturmflut von 1872

Fehmarnsches Kartenspiel: Scharwenzel

Leuchtturm ist nicht gleich Leuchtturm

Bernstein – das Gold der Ostsee

Freie Fehmaraner

Die Doppeleiche – Symbol der Zusammengehörigkeit

von Schleswig und Holstein

Der Strandkorb

Von den Anfängen des Badelebens ...

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

(DGzRS)

Wie kommt die Krabbe ins Brötchen?

Kartenverzeichnis

Burg

Heiligenhafen

Oldenburg

Neustadt in Holstein

Lübeck

Ausflug zur Insel Lolland (Dänemark)

Ausflug zum Festland

Zeichenerklärung

Fehmarn – Übersicht

Fahrradtouren und Wanderungen auf Fehmarn

Tourenverzeichnis

(Fahrrad-)Tour 1 - Mit dem Fahrrad durch den wilden Osten Fehmarns

Tour 2 - Über Strand und Klippen zum Leuchtturm Staberhuk

(Fahrrad-)Tour 3 - Mit dem Fahrrad vom Fährhafen zum Fischereihafen

(Fahrrad-)Tour 4 - Fahrradausflug nach Dänemark

Tour 5 - Deich- und Strandwanderung zum Markelsdorfer Huk und rund um den Fastensee

(Fahrrad-)Tour 6 - Mit dem Fahrrad zur Nordwestspitze Fehmarns

(Fahrrad-)Tour 7 - Zwischen den Naturschutzgebieten im Südwesten der Insel

(Fahrrad-)Tour 8 - Fehmarns Binnenland

(Fahrrad-)Tour 9 - Zwischen Hafen, Leuchtturm, Mühle und Kirche

(Fahrrad-)Tour 10 - Fahrradausflug aufs Festland

Unterwegs mit

Dieter Katz

Jahrgang 1964, studierte Wirtschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften und Ethik. Der promovierte Pädagoge und begeisterte Fotograf hat - erst familiär erzwungen, dann aus Leidenschaft - jeden Sommer seines Lebens an den deutschen Küsten verbracht. Neben dem vorliegenden Buch hat er für den Michael Müller Verlag noch weitere Reiseführer über die Ost- und Nordseeküste geschrieben.

Sein Fehmarn-Titel wurde im Jahr 2016 in Berlin mit dem ITB BuchAward ausgezeichnet.



Was ist das Besondere an Fehmarn? Auf den ersten Blick scheint die Insel gar nicht so viel Großartiges zu besitzen, sondern erfrischend „normal“ zu sein. Hat man sie aber einmal richtig erlebt und kennengelernt, kommt man nicht mehr von ihr los. Der Fehmarn-Virus hatte mich schon als Kind befallen. Damals erlebte ich zum ersten Mal dieses eigentlich unbeschreibliche Gefühl, das einen überkommt, wenn man über die Sundbrücke fährt und hinunter auf die grüne Inselküste und das tiefblaue Meer mit den vielen Segelbooten blickt.

Als Erwachsener wollte ich die Insel dann irgendwann näher kennenlernen und habe sie wiederholt von A bis Z erkundet. Dabei stellte

ich fest, dass Fehmarn, mit seinen flachen, mal feinsandigen, mal steinigen Stränden, den Steilküstenabschnitten, langen Deichen und verstreut liegenden Dörfern sowie der schönen Inselmetropole Burg eine verblüffend abwechslungsreiche Insel ist.

Nach wie vor fasziniert mich das unverwechselbare Farbenspiel auf der im Kern landwirtschaftlich geprägten Insel, und das nicht nur zur Rapsblüte im Mai. Auch das satte Grün im Sommer oder die beruhigenden Brauntöne der reifen Felder im Spätsommer sind, verbunden mit dem tiefen Blau des Meeres oder des Himmels mit seinen strahlend weißen Wolken, immer wieder ein großartiger Anblick.

Orientiert auf Fehmarn

Die Insel im Profil

Fehmarn ist ...

Das Küstenprofil Fehmarns entspricht gewissermaßen auf engstem Raum dem der gesamten Ostseeküste: Steile Küsten wechseln sich mit flachen, teils durch Deiche geschützten Ufern ab, deren Strände mal fein und weichsandig, mal steinig und rau sind. 42 teils winzige Ortschaften und die Inselmetropole Burg verteilen sich gleichmäßig über die Insel.



- ◆ Nord-Süd-Ausdehnung 13 km
- ◆ Ost-West- Ausdehnung 17 km
- ◆ 185 km² Fläche, 78 km Küstenlinie
- ◆ 13.000 Einwohner, knapp die Hälfte davon lebt in Burg
- ◆ 300 km ausgeschilderte Radwege

... der sechste Kontinent

Keine Hektik, keine wirklichen Berge, keine Großstadt, dafür eine leicht geschwungene Landschaft mit grünen Wiesen, riesigen Feldern, alten Kirchen, historischen Windmühlen, modernen Windkraftanlagen und natürlich dem Meer und abwechslungsreichen Küstenstreifen - Fehmarn ist ein Refugium für alle, die weite Landschaften lieben und vollkommen auf Entspannung setzen.

Nach Rügen und Usedom ist Fehmarn die *drittgrößte Insel Deutschlands*. Wegen ihrer Form nennen viele Einheimische die Insel auch einfach nur *Knust*, weil ihr Umriss einer Brotkante (norddeutsch: Knust) ähnelt. Auf jeden Fall aber bildet Fehmarn für die heimatverbundenen Insulaner so etwas wie den Mittelpunkt der Welt. Stolz nannten sie ihre Insel daher vor der Errichtung der *Fehmarnsundbrücke* den sechsten Kontinent, und alles, was jenseits der Brücke lag, hieß schlicht Europa. Mit dem Bau der Fehmarnsundbrücke 1963 rückte man zwar verkehrstechnisch nah dran an die „übrige Welt“, bleibt aber vor allem eines: *Fehmaraner*.

... eine der sonnenreichsten Regionen Deutschlands

Dass die Insulaner meterweise Regenkleidung im Schrank haben, ist ein Gerücht, das sich insbesondere in küstenfernen Gefilden hartnäckig hält. Tatsächlich sind weder Einheimische noch Urlaubsgäste auf regentechnische Luxusausstattungen angewiesen, denn Fehmarn zählt zu den niederschlagsärmsten Gebieten Deutschlands. Der simple Grund: Regen und Sturm bleiben für gewöhnlich an der Westküste Schleswig-Holsteins hängen. Auf der Insel selbst heißen die Wetterdominanten anders: Wind und Sonne. Letztere bringt es in manchen Jahren auf 2000 Präsenzstunden im Jahr, mehr Sonnenstunden hat kaum ein anderer Ort in Deutschland.

... eine abwechslungsreiche Insel

Annähernd städtisch ist Fehmarn nur in der *Inselmetropole Burg* und am viel besuchten Südstrand auf der Halbinsel *Burgtiefe*.

Ansonsten ist Fehmarn samt seiner weit verstreut liegenden Bauerndörfer eher etwas für Naturliebhaber, die ihre Ruhe abseits vom touristischen Trubel suchen.

Im *Südwesten* liegen die beiden kleinen Hafendörfer Orth und Lemkenhafen und versprühen etwas (Yacht-)Hafenromantik. Neben der Inselhauptstadt Burg gibt es mit Landkirchen (Inselmitte) und Petersdorf (Inselwesten) allerdings lediglich zwei Ansiedlungen, die immerhin ein paar Hundert Einwohner haben und daher auch über Einkaufsmöglichkeiten verfügen.

Fehmarns einsam-windige *Nord- und Westküste* ist sehr flach, weshalb sie von einem Deich geschützt werden muss, der sich hervorragend für ausgedehnte, einsame Spaziergänge eignet. Doch vor allem die Sonnenuntergänge mit ihrer Farbenpracht sind hier ein besonderes Erlebnis. Im *Osten und Süden* der Insel wird das Gelände jedoch sanft hügelig und bricht mit einem Kliff zum Meer hin ab. Eine urwüchsige Steilküstenlandschaft lädt hier zum Verweilen oder Steinesuchen ein. Die höchste Inselerhebung ist der *Hinrichsberg* in der Nähe von Staberdorf. Er ist sagenhafte 27 Meter hoch. Und es gibt sogar ein kleines Flüsschen auf Fehmarn, die sog. *Kopendorfer Au*, die bei Lemkendorf entspringt und nach nur 6 km bei Wallnau in die Ostsee mündet.

Noch heute prägt die ertragreiche *Landwirtschaft* Fehmarns Landschaftsbild. Denn die dunklen Böden sind wegen ihres hohen Kalkgehalts besonders fruchtbar, ihr hoher Lehmanteil sorgt für ausgezeichnete Wasserspeicherkapazitäten, was im regenarmen Fehmaraner Klima von Vorteil ist. Angebaut werden aber nicht nur der inseltypische und vor allem im Frühjahr hellgelb blühende Raps, sondern auch Weizen und Gerste und oft auch Kohlgemüse. Zentrale Einkommensquelle ist jedoch längst der *Tourismus* mit jährlich über 300.000 Übernachtungsgästen und rund 2 Mio. Übernachtungen.

... geografisch günstig gelegen

Fehmarn ist schnell erreichbar. Die A1 führt direkt bis vor die Fehmarnsundbrücke. Und weil die Insel strategisch günstig an der Nordspitze der Lübecker Bucht liegt, ist es ein Leichtes, auch den nahen Festland-Badeorten Großenbrode oder Heiligenhafen, aber auch den ansprechenden (Einkaufs-)Städten Oldenburg und Neustadt in Holstein einen Besuch abzustatten. Und sogar die UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt Lübeck ist nicht allzu weit entfernt. Zudem gibt es in der Umgebung einige nicht nur für Kinder interessante Freizeitparks und Erlebnisausstellungen. Selbst das dänische Lolland ist nur einen Katzensprung entfernt und mit der Fähre alle 30 Minuten zu erreichen.

Vielfältige Schönheit

Erlebnis Kultur & Natur

Es gibt Tage, da herrscht auf der Insel ein besonderes Licht, das unter der Kuppel des blauen Himmels und seiner hellweißen Wolken alle Farben zum Leuchten bringt. Dann gilt die Formel: 20 % Erde + 80 % Himmel = 100 % Fehmarn. Dieses Licht hat schon viele Künstler inspiriert und auch den Maler Ernst Ludwig Kirchner zu der Aussage verleitet: „Hier erlebe ich die letzte Einheit von Mensch und Natur.“



Jimi Hendrix: spielte am Flügger Strand 1970 sein letztes Konzert.

Zur Erinnerung an den Rockmusiker wird alljährlich Anfang September ein Jimi-Hendrix-Revival-Festival veranstaltet (aus

Naturschutzgründen nun in Strukkamphuk).

Lebendige Museumslandschaft

Kunst- und Kulturinteressierte kommen vor allem in der Inselmetropole Burg auf ihre Kosten. Dort können sie der Dokumentation über den expressionistischen Maler Ernst-Ludwig-Kirchner einen Besuch abstatten oder im Fehmarn-Museum jede Menge Interessantes über die Inselgebräuche und die Inselgeschichte erfahren. Darüber hinaus gibt es hier noch ein Dutzend weitere Museen und Ausstellungen; vom Meereszentrum über einen Schmetterlingspark, die Galileo Wissenswelt und das U-Boot-Museum bis zum Seenotrettungsmuseum am Hafen Burgstaaken ist alles dabei.

Vielfältige Kulturveranstaltungen

Gefeiert wird an der Küste gut und gerne; ganz selbstverständlich sind bei diesen Veranstaltungen wie den Gildefesten, dem Hafenfest, dem Rapsblütenfest oder auch dem Inselkarneval immer auch Fehmarns Gäste eingeladen. Auch das „Midsummer Bulli Festival“ oder die „Fehmarn Days of American Bikes“ haben auf der Insel Tradition. Und wem das alles noch nicht reicht, für den hat der Tourismus-Service noch zahlreiche weitere Sport- und Kulturveranstaltungen im Angebot.

Inseltypische Fortadörfer

Fehmarns Dörfer liegen nie direkt am Wasser, sondern ein wenig geschützt im Hinterland. Bis auf einige Ausnahmen sind Fehmarns Siedlungen im Mittelalter in der Form des Fortadorfes entstanden, d. h., die Häuser wurden an zwei Seiten um einen rechteckigen Dorfplatz gruppiert. An diesem zentralen Platz lag meist auch der Dorfteich (Dorfsoll), der damals als Viehtränke diente.

Frühzeitliche Hünengräber

Fehmarn ist uraltes Kulturland. Davon zeugen zahlreiche Hünengräber, die hier - teilweise versteckt unter schwer zugänglichem Buschwerk - die Zeit überdauert haben. „Überlebt“ hat aber auch der gut zugängliche Alversteen am Struckamphuk, ein 5500 Jahre altes Megalithgrab, weil es an dieser exponierten Stelle lange Zeit den Seefahrern als Ansteuerungspunkt diente. Besonders eindrucksvoll ist zudem eine rekonstruierte, 60 m lange Langbett-Grabanlage am Wulfener Berg.

Paradiesische Naturschutzgebiete

Seine einzigartige Naturlandschaft und die für Zugvögel so strategisch bedeutsame Lage machen Fehmarn zum idealen Lebensraum und Rückzugsgebiet für Tausende Tier- und Pflanzenarten. Von 1938 bis zuletzt 2014 wurden immerhin vier Naturschutzgebiete auf der kleinen Insel ausgewiesen, die sich vor allem auf die inseltypischen Nehrungshaken beziehen.

Abwechslungsreiche Strände

Keine Frage; Inselurlauber sind Badeurlauber - und das, obwohl selbst in den Sommermonaten die Ostsee selten mehr als 19° C erreicht. Mit 25 Stränden auf immerhin 78 km Küstenlänge ist die Auswahl riesig, sodass man sich nicht gegenseitig auf die Füße treten muss. Allenfalls am besonders beliebten Südstrand beim Hauptort Burg kann es in der Hochsaison schon einmal voll werden. Er gilt als Fehmarns Riviera und ist dicht mit Strandkörben belegt. Doch es gibt auch noch andere feinsandige Strandabschnitte im Inselsüden. Vor den Deichen im Westen und Norden liegen stattdessen schmale, mit Steinen durchsetzte Naturstrände, die sich hervorragend für Strandwanderungen eignen. An der wildromantischen Steilküste im Osten sind die Strandabschnitte besonders steinig, dafür aber vor dem teils scharfem Westwind geschützt.

Erhabener Leuchtturm

Er ist ein Musterbeispiel architektonischer Erhabenheit: der im Inselwesten gelegene Leuchtturm Flügge. Seit 1916 weist diese backsteinerne Inselschönheit den Schiffen den Weg. Von der Aussichtsplattform in luftiger Höhe können Sie mühelos die ganze Insel überblicken.

Außergewöhnliche Brücke

Sie gilt als das Wahrzeichen der Ostseeküste und jeder Fehmarn-Besucher muss sie passieren: die weithin sichtbare Fehmarnsundbrücke. Seit 1963 verbindet sie die Insel mit dem Festland und ist ein technisches Meisterwerk. Auch wenn hier stets eine kräftige Brise weht, der Blick von oben auf den Sund und das blaue Meer ist einfach grandios.

Unterwegs auf Fehmarn

Burg

Die Inselhauptstadt (seit 1974 Ostseeheilbad) bietet einige kulturelle Höhepunkte und eignet sich hervorragend für einen gemütlichen Einkaufsbummel. In Burgstaaken, dem Hafen, herrscht täglich geschäftig-maritimes Treiben und in Burgtiefe liegt einer der wenigen Südstrände der Ostsee.

Wer das Flair der malerischen Kleinstadt erleben will, wird zunächst - insbesondere an trüben Tagen in der Hochsaison - erst einmal in einer Blechlawine stecken, die sich langsam Richtung Burg quält. Wegen des zu bestimmten Zeiten hohen Verkehrsaufkommens besucht man die Stadt also besser am frühen Vormittag oder bei schönem Wetter, wenn sich die meisten Touristen am Strand tummeln. Ist man erst einmal angekommen, lässt sich der Ort problemlos zu Fuß erkunden. Viele vom Festland anreisende Tagesbesucher zieht es - ebenso wie eine Reihe dänischer und schwedischer Urlauber, die sich auf der Rückreise nach Skandinavien in den umliegenden Supermärkten gleich auch noch mit reichlich Alkoholika eindecken - häufig in das weithin bekannte Meereszentrum im Gewerbegebiet am westlichen Ortsrand. Aber Burg hat viel mehr zu bieten.



Hafen Burgstaaken: maritimes Flair ist garantiert

Die Hauptstraße Burgs, die *Breite Straße*, zieht sich von Norden nach Süden durch die ganze **Altstadt** und verbreitert sich am Markt, dem schönsten und lebhaftesten Flecken der Stadt. Ungewöhnlich ist, dass die historischen Häuserreihen auf der einen Seite der Hauptstraße auf dem Niveau der Fahrbahn liegen, während auf der anderen Straßenseite die hübschen, mit Außenterrassen-Restaurants, Boutiquen oder anderen kleinen Geschäften besetzten und eng aneinandergereihten Häuschen so hoch liegen, als ständen sie auf einem Deich. Grobes Kopfsteinpflaster verstärkt die romantische, zum Bummeln einladende Stimmung, ebenso wie die vor den Bürger- und Fachwerkhäusern stehenden großen Bäume, meist Linden. Am Südenende der Breiten Straße lohnt es sich, der Nikolai-Kirche einen Besuch abzustatten und das danebenliegende Fehmarn-Museum zu besuchen (→ Beschreibungen bei den Sehenswürdigkeiten). Wer die etwas unbekanntere Seite des Ortes kennenlernen will, sollte auch die kleineren Gassen und die Parks ringsherum aufsuchen. Mitten in der Innenstadt findet man z. B. im efeubewachsenen kleinen Bürgerpark in der Breiten Straße 28 (hinter dem Senator-Thomsen-Haus) neben einigen alten Baumriesen und einem Spielplatz eine unter Naturschutz stehende

Stechpalme von seltener Schönheit (botanischer Name *Ilex*). Sie wächst direkt hinter dem Senator-Thomsen-Haus, einer Fachwerkvilla (von 1781), in der im Sommer wechselnde Ausstellungen gezeigt werden (Di-So 11-17 Uhr), die aber auch als Sitzungsraum der Stadtvertretung dient.

Ein anderer kleiner Park ist der nördlich gelegene Stadtpark in der Bahnhofstraße (hinter dem Verkehrskreisel). In dem Gebäude am Rande des Parks befinden sich heute die Stadtbücherei und die Kirchner Dokumentation, bis 1976 war hier das Amtsgericht untergebracht. Der verlassene Bau dahinter wurde bis 1939 als Inselgefängnis benutzt. Sichtblenden an der Rückfront lassen dies noch erkennen. Auf der gegenüberliegenden Seite der verkehrsreichen Bahnhofstraße befindet sich der Schwanenteich, ebenfalls ein idyllisches Plätzchen im Grünen.

Neben der munteren Innenstadt gibt es drei weitere Ortsteile, die allerdings kaum fußläufig zu erreichen sind, weil sie zwei bis drei Kilometer entfernt liegen. Sie heißen Neue Tiefe, Burgstaaken und Burgtiefe, und mit ihren Namen sagen sie bereits viel über die Entstehungsgeschichte der Stadt aus:



Senator-Thomsen-Haus

Ursprünglich hatte Burg einen natürlichen Hafen, dessen Zufahrt bis etwa zum heutigen Marktplatz reichte. Als dieser im Mittelalter zunehmend verlandete, musste er an eine andere Stelle, an die **Neue Tiefe**, verlegt werden. Neue Tiefe ist heute nichts anderes als ein kleiner Wohnort in der Nähe des Burger Binnensees auf dem Weg zum Südstrand. Besondere Sehenswürdigkeiten findet man hier keine und selbst einen Hafen gibt es nicht mehr. Dieser befindet sich inzwischen im knapp 2 km südlich der Innenstadt gelegenen **Burgstaaken**, wo er in den 1860er-Jahren von den Preußen angelegt wurde. Ohne ihn wäre Burg wohl nur halb so attraktiv.

Das Wort „Staaken“ bedeutet übrigens so viel wie Gefängnis; eine Strafanstalt gibt es auf Fehmarn aber nicht mehr.

Bereits die schnurgerade und überaus holprige Straße nach Burgstaaken, der Staakensweg, ist bemerkenswert. Sie ist auf voller Länge mit Steinen bestückt, die einst mühsam aus dem Meer „herausgefischt“ und zu Kopfsteinpflaster verarbeitet wurden. Im Hafen selbst herrscht nach wie vor Betriebsamkeit, wenn am späten Nachmittag die Kutter einlaufen und der Fisch fangfrisch verkauft wird. Am Kai sind die Netze zum Trocknen ausgebreitet, dahinter locken Fischimbiss und Fischrestaurant. Und wer die Kutteratmosphäre hautnah spüren will, den laden einige Fischkutter zur Hafentrundfahrt oder auch zur Hochseeangeltour ein. Zwar ist der Hafen gut mit (gebührenpflichtigen) Parkplätzen ausgestattet, doch während des berühmten Hafenfests, das alle zwei Jahre stattfindet, ist Burgstaaken dicht. Wem der Trubel nichts ausmacht, der sollte das Fest und vor allem das Kutterrennen nicht verpassen, bei dem die Fischer mit voller Kraft auf die Pier zurasen und es dann doch noch irgendwie schaffen, ihre Kutter herumzureißen, um sauber anzulegen.



Kutter und fangfrischer Fisch: Hafen Burgstaaken

Aber auch unabhängig davon ist am Hafen einiges los. Hoch überragt wird Burgstaaken von den Getreidesilos, die mittlerweile ganz den Kletterern gehören. Hier kann sich jeder beim Siloclimbing versuchen. Blickfang im Hafen ist darüber hinaus ein auf dem Trockenen liegendes U-Boot, das als Museumsschiff besichtigt werden kann, wie auch ein ebenfalls zu Museumszwecken am Ufer thronender Seenotrettungskreuzer. Von der Zeit, als der Hafen weniger dem Tourismus als dem Güterumschlag diente, zeugen die an einigen Stellen noch vorhandenen alten Eisenbahnschienen. Man hat die alte Eisenbahntrasse zu einem Rad- und Fußweg